

Der Reichstanzler ausführt die innere Lage. Stimmung kriegsmüde — Ernährung unzureichend, noch schlimmer Bekleidungs-mangel. Wahlrechtsreform.

General Ludendorff: Strengere innere Zucht erforderlich. Zusammenfassung der inneren Kräfte mit größter Energie\*). Bestrafung Dichtnowskys.

Der Staatssekretär äußert sich über die äußere Lage. Die Siegeszuversicht des Feindes und sein Kriegswille seien zur Zeit gehobener denn je. Der Grund seien zum Teil die letzten militärischen Erfolge im Westen; der Hauptpunkt sei aber die ursprüngliche und stets zunehmende Überzeugung, daß die Alliierten mit ihren vergleichsweise unererschöpflichen Reserven an Menschen, Rohstoffen und Fabrikaten allein mit der Zeit die verbündeten Zentralmächte zerschmettern müßten. Nach Ansicht unserer Feinde arbeite die Zeit für sie. Je länger der Krieg dauert, desto mehr vermindert sich in den Zentralmächten der Bestand an Menschen, Rohstoffen und Fabrikaten, während die Alliierten in allen drei Punkten auf Vermehrung rechnen. In jüngster Zeit ist bei den Alliierten hierzu die Hoffnung getreten, dem Faktor Zeit durch militärische Erfolge nachhelfen zu können. Soviel für den Feind.

Die Neutralen sind überaus kriegsüberdrüssig; auch bei ihnen befestigt sich die Meinung, daß allein durch die Zeit die Zentralmächte zur Niederlage verurteilt seien; allerdings würden die Neutralen am liebsten sehen einen Frieden ohne einen Sieg für irgendwelche Partei. Aus Gefühlsrücksichten ist den meisten Neutralen der Sieg unserer Feinde sympathischer. Vor allem aber wollen sie das Kriegsende sehen, gleichgültig welches. Daher sind sie auch bereit, auf unsere Niederlage hin mitzuarbeiten. Ein Beweis sei das Vorgehen Spaniens gegen unsere Torpedierungen, welches uns vor das Problem stellt, entweder den U-Bootkrieg einzuschränken, oder Krieg. Dieser Vorgang sei um so bedenklicher, als bei Bekanntwerden andere Neutrale ihm folgen würden.

Verbündete: Osterreich erklärt — und unsere eigenen Nachrichten geben eine Bekräftigung dieser Meinung —, daß es am Ende seiner Kräfte angelangt sei, daß es nicht länger als durch den Winter aushalten könne, daß selbst ein Winterfeldzug mehr als zweifelhaft sei.

Bulgarien stellt größte Anforderungen an Subsidien und Lieferung von Waren und ist wegen Erschöpfung seiner Armee angeblich wenig leistungsfähig.

Die Türkei hat sich in einen Nord- und Beutekrieg im Kaukasus

\*) Ich habe mich über die Notwendigkeit, den Geist des Volkes zu heben, am 13. und 14. August sehr eingehend ausgesprochen, weil hieron die Widerstandsfähigkeit der Front abhng. Ich weise auch auf die Verfügung des Reichstanzlers vom 29. 8. 1918 Seite 288 hin.